

Gaara x Yuka - eine Liebe wie keine andere (pervers wie keine andere!^^)

ne Zusammensetzung aus Humor und Lemon, kommt echt
cool!^^

Von SayomeUmino

Kapitel 10: Die Geburt

Nun waren einige Monate vergangen und Akiko war nun im letzten Monat ihrer Schwangerschaft.

So langsam wurde sie nervös. Und wenn Akiko nervös wird, kann sie wirklich unausstehlich sein!

So kann es auch schon mal zu Handgreiflichkeiten kommen, wenn Kankuro nicht gleich Akikos Wünschen nachkommt oder er auch nur einmal das falsche sagt.

Da Gaara und Yuka das schon lange nicht mehr aushalten konnten, hielten sie sich auch schon seit einiger Zeit von den beiden, besonders von Akiko, fern.

Doch als eine ganz bestimmte Nachricht die beiden erreichte, konnten sie gar nicht schnell genug ins Krankenhaus kommen!

Schnaufend kamen Gaara und Yuka im Krankenhaus an. Dort wartete schon Kankuro auf sie.

„Hey, solltest du nicht schon längst im Kreissaal sein?! Was machst du denn noch hier?“ fragte ihn Yuka verwirrt.

Kankuro senkte schuldbewusst den Blick und sagte leise „Ich geh nicht mit rein. Ich bin jetzt schon total am Ende! ich hab Angst, dass ich da drinnen noch umkippe!“

Gaara konnte es nicht glauben und fing herzhaft an zu lachen.

„Was soll denn daran bitte schön so lustig sein?“ fragte Kankuro ziemlich angesäuert und Gaara erwiderte grinsend „Du bist echt voll die Lusche! Nicht mal so was hältst du aus! Ich würde mir so was nie entgehen lassen. Ist doch immerhin die Geburt eurer Tochter!“

„Ich kann das aber nicht!!!“ entgegnete sein Bruder trotzig.

Gaara beließ es dabei. Er hatte wirklich keine Lust sich an so einem Tag mit seinem Bruder zu streiten! Er wurde immerhin Vater!

Um Kankuro etwas abzulenken fing er ein unverfängliches Thema an „Hey, hast du schon diese neue gesehen, Noshiko, glaub ich heißt die?“

Er sah kurz lächelnd zu Yuka, um ihr zu versichern, dass es ein harmloses Gespräch werden würde. Diese sah ihn nur warnend an und machte sich dann auf, etwas

essbares zu suchen.

Kankuro meinte derweil „Wieso sollte mich das denn interessieren? Ich bin vergeben, falls du es noch nicht gemerkt hast! Aber falls du meine Meinung hören willst, ich glaube, sie ist echt der Kracher! Immer hin ist sie ja die Schwester von Kaisa!“

„Du bist Gaaras Bruder und auch nicht unbedingt der Kracher“ meinte Yuka trocken und reichte ihrem Freund einen Donut.

Kankuro entgleisten für Sekunden die Gesichtszüge und er atmete tief durch, bevor er anfang laut fluchend gegen einen Mülleimer zu treten und schleunigst das weite zu suchen, bevor er sich noch mehr Beleidigungen anhören musste. Das reichte für Heute auch schon wieder!

Gaara und Yuka amüsierten sich köstlich dabei, Kankuro an seinen großen Tag noch ein wenig zu ärgern!

Und sie sollten auch bald Hilfe dabei bekommen, denn just in diesem Moment kamen Sayome und Iruka völlig außer Atem durch die Tür gestürzt.

„Wie steht es? Ist das Kind schon da? Sind irgendwelche Schiewigkeiten aufgetreten? Warum antwortet ihr mir denn nicht???“ bombardierte Sayome die beiden auch gleich mit Fragen und sah sie ängstlich und irgendwie gehetzt an.

Doch Yuka beruhigte sie, indem sie meinte „Jetzt komm mal wieder runter! Das Kind ist nich nicht da. Und die Ärzte denken nicht, dass Komplikationen auftreten werden. Wenn alles gut geht müsste das Kind in ungefähr einer Stunde das Licht der Welt erblicken“

Sayome atmete einige Male tief durch, um sich wieder völlig zu beruhigen.

Sie sah zu Iruka, bei dem die Anspannung auch sichtbar abgenommen hatte.

Einige Zeit verging, in der sie Kankuro immer wieder hastend die Gänge entlang rennen sahen, im Auftrag seine Frau ihr etwas zu essen, zu trinken oder eine Zeitschrift zu holen.

Sie schüttelten nur die Köpfe darüber und hofften es würde bald so weit sein.

Doch als es dann endlich an der Zeit war, machten sie sich Sorgen, da plötzlich einige Ärzte und Schwestern eilendst in den Kreissaal rannten.

Die Freunde rätselten eine ganze Weile herum, dann kam endlich Kankuro und er sah ziemlich mitgenommen, aber auch erleichtert aus.

„Was ist denn nun passiert?“

„Was wollten denn die ganzen Ärzte und Schwestern?“

„Geht es dem Baby und Akiko gut?“

wurde der braunhaarige auch gleich mit Fragen überhäuft.

Er nahm abwehrend die Hände hoch und versicherte „Mit Akiko und Masua ist alles in Ordnung! Die Kleine hatte falsch gelegen und es musste deshalb schnell ein Kaiserschnitt gemacht werden. Aber die beiden haben alles gut überstanden. Ich bin jetzt Vater! Ich habe eine kleine Tochter!“

Ein allgemeines Seufzen war zu hören. Dann folgten jede menge Beglückwünschungen.

Alle waren unendlich froh, dass es der kleinen Familie gut ging.

Sie warteten noch etwas und als sich Akiko und Masua soweit erholt hatten, dass sie Besuch empfangen konnten, spazierten sie freudestrahlend in das Zimmer.

Akiko hielt ihre Tochter gerade im Arm und lächelte ihren Freunden und ihrem Freund

glücklich entgegen.

Kankuro betrachtete fasziniert seine kleine Tochter und Akiko fragte grinsend „Na, was ist? Willst du sie noch länger so anstarren oder nimmst du sie nun auch einmal in den Arm?“

„Ähm,¼ ich weiß nicht, ob ich das schon kann¼ich meine¼was wenn ich ihr versehendlich weh tue?“ meinte dieser jedoch etwas ängstlich.

„Ach quatsch! Hör auf zu spinnen! Ich bin sicher sie würd sich bei dir wohlfühlen!!!“ wischte Akiko seine Bedenken weg, richtete sich auf und zeigte ihm, wie er die Kleine halten musste.

Masua schien das allerdings gar nicht zu gefallen, denn sie verzog zuerst das Gesicht und begann dann unheimlich laut und nervtötend zu brüllen.

Kankuro bekam einen riesen Schreck und hätte seine Tochter fast fallen gelassen!

Da kam Gaara ihm zu Hilfe und nahm ihm die Kleine ab.

Er dachte sich selbstsicher //Wäre doch gelacht, wenn ich die kleine Masua nicht ganz schnell beruhig kriege. Da kann ich meinem ach so tollen großen Bruder mal zeigen, wie man sowas macht!//

Doch Masua wollte da anscheinend nicht mitspielen und schrie auch in seinen Armen wie am Spieß.

Da musste erst Yuka kommen. Sie nahm das Neugeborene sanft aus Gaaras Armen, der sehr froh darüber zu sein schien und sich auch gleich peinlich berührt in irgendeine Ecke des Zimmers verzog. Yuka wiegte das Baby sanft in ihren Armen hin und her und summte leise vor sich hin.

Und es klappte tatsächlich. Schon nach ein paar Sekunden war die kleine wieder eingeschlafen und Yuka gab sie ihrer Mutter zurück.

Sie war selbst überrascht davon, wie gut sie das eben gemacht hatte. Doch sie hatte noch nicht einmal überlegen müssen, sondern hatte einfach nach ihrem Bauchgefühl gehandelt.

„Na toll, das wir eben so was von völlig versagt haben werden die uns wohl noch ewig vorhalten was?“ meinte Kankuro flüsternd zu Gaara und dieser erwiderte immer noch ein wenig rot um die Nase „Ja das denke ich auch, aber irgendwann in n paar Wochen oder so haben die das bestimmt wieder vergessen!¼Wenn wir Glück haben!“

„Na toll und wann haben wir schon mal Glück?!“ gab Kankuro zurück und beide seufzten resigniert, wußten sie doch die Antwort beide ganz genau¼

(So das war´s jetzt erstmal! Puh, bin ich froh die FF jetzt endlich fertig zu haben und ich glaube, du genauso! ^^

Hoffe wirklich sehr, dass sie dir gefällt und wenn du noch irgendwelche Vorschläge zu Fortsetzung hast, dann immer her damit!!!^^)

Bis dann

Deine

Sayome Umino! ^ _ ^